Wiener Rathaus-Correspondenz.
I. Magist.-Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Engl.
16. Jahrg. Wien, Samstag, 12. September 1908.

Ernennungen. Der Bundesrat hat auf Antrag des Vorsitzenden und Berichtes des V. B. Dr. Neumayer ernannt: im Bereiche des Bezirksamtes: zum Bezirks-Sekretär, zum Bezirks-Inspektor Richard Langer, zum Bezirks-Inspektor Anton Roblizek, zu den Bezirks-Sekretären Leopold Lorff, Franz Schwarz, zum Bezirksamts-Adjunkten Heinrich Lerch, zum Bezirksamts-Adjunkten II. Klasse (III. Rangklasse) und im Amte der Zivilbeförderung der Bezirksamts-Adjunkten Alfred Zehner und Franz Hellmayer zu Bezirksamts-Offizialen.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche keine Plenarsitzung ab. — Der Stadtrat tritt dreimal zu Sitzungen zusammen u. zw. Dienstag, Donnerstag und Freitag jedesmal vormittags 10 Uhr. — Am Montag abends werden im Rathause die Teilnehmer an dem in Wien tagenden 6. internationalen Amerikanisten-Kongreß, am Donnerstag abends die Mitglieder des internationalen Astronomen-Vereines höflichst empfangen werden. — Vom 17. September angefangen wird an Dienstagen, Donnerstagen und Sonn- u. Feiertagen der Lindenbaumer auf dem Schreyvogelberg-Platze um 8 Uhr abends in Betrieb gesetzt werden. — Heute vormittags sprachen bei Bgm. Dr. Lueger zwei Japaner u. zw. Hofgärtnerei-Vorstand Medizinalrat Dr. J. Kurimoto, Direktor der II. Abteilung des Polizeipräsidiums zu Tokio, und der Japaner und technische Experte im kais. japanischen Ministerium des Innern Sadaki Sakata. Sie unterbreiten sich die Erlaubnis, die Wiener Stadtverwaltungseinrichtungen zu studieren zu können.

Internationaler Straßenbahn-Kongreß in München. Donnerstag den 10. d. M. fand die letzte Sitzung des internationalen Straßen- u. Kleinbahn-Kongresses statt und wurde auf derselben gemäß einem Vortrag Ing. Krüsse über die Riffelbildung auf den Eisenbahnschienen referiert, wobei die gewöhnlichen bisherigen Theorien dargestellt wurden. Eine einzuarbeitende Theorie über die ganze Frage besteht aber gegenwärtig noch nicht und müssen weitere Erfahrungen und Untersuchungen abgewartet werden. Dann referierten Direktor Hallas und VB. Ing. Otto über die Verwendung von Magnetstromzählern, welchen sie einen günstigen Einfluß auf die Vermindernung des Stromverbrauches zuschreiben. Bei der hierauf abgehaltenen Generalversammlung wurde als Ort des nächsten im Jahre 1910 stattfindenden Kongresses Brüssel bestimmt.

Vermittlungsamt Margareten. Am Donnerstag den 17. d. M. findet im Gemeindevermittlungsamt Margareten, 5. Bez., Schönbrunnerstraße 58, Verhandlungen statt.

Oper. Dr. Lueger wird für die Dauer der Opernsaison der Oper eine neue große Kunst- und Liebhaber-Gemälde-Ausstellung veranstalten bei: Auch Kaiser Franz Josef hat [illegible] Bilder [illegible] Gemälde [illegible] Bilder [illegible] Kaiserin Maria Theresia [illegible] Bilder [illegible] Kaiser Franz Josef

führung der Gewerbeordnung im Jahre 1882 in Wien sowie die Durchführung aller in der Folge bis zum Jahre 1903 erschienenen gewerberechtlichen Normen wie im öffentlichen Sinne besorgt wurden. Als genauer Kenner des Gewerberechtes verfaßte er gemeinsam mit Dr. Baltsam einen Kommentar zur Gewerbeordnung, der außerordentlich geschätzt wurde und weitestes Verbreitung fand; auch sonst war er auf gewerberechtlichem Gebiete schriftstellerisch tätig. Ferner erwarb er sich bei der Durchführung des Personalstandesgesetzes vom Jahre 1896 besondere Verdienste, in deren Anerkennung ihm im Jahre 1898 das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens verliehen wurde. Am bedeutendsten ist sein Wirken bei der Organisierung und Leitung der Wahlen, die Durchführung der ersten Reichsratswahlen aus der allgemeinen Wählerklasse 1897, der ersten Wahl aus dem 4. Wahlkörper in den Gemeinderat 1900 und der Reichsratswahlen nach dem allgemeinen Wahlrechte 1907 erfolgte unter seiner Leitung; er hat sich dabei durch besondere Umsicht und Tatkraft ausgezeichnet und für seine unter den schwierigsten Verhältnissen erbrachte ausgezeichnete Tätigkeit den Dank und die vollste Anerkennung des Stadtrates erworben. Am 22. Dezember 1897 wurde er außerordentlich zum Magistratsrat befördert und zufolge einstimmigen Stadtratsbeschlusses vom 28. Januar 1903 zum Magistratsvizedirektor ernannt. Seitdem versah er als Stellvertreter des Magistratsvizedirektors die Mag. Abteilungen XVI. — XX und als Vorsitzender des II. Senates, außerdem hatte er die Direktion der sämtlichen magistratischen Bezirksämter sowie die Revision der Bezirksämterlichen Verlagen zu besorgen. Seit 11. Mai 1907 endlich ist er mit der unmittelbaren Stellvertretung des Magistratsdirektors betraut.

Sein Ableben bedeutet einen weiteren Rückschritt. Der Anzug des Hrn. Dr. Lueger trifft am 7. Oktober d. J. ab an Wand des Aufbahrungsortes in Wien ein Sarg - Bürgermeister - Leichenfeier tag statt.

---

10 Jahre städtisches Arbeitsvermittlungsamt. Eine der ersten sozialpolitischen Institutionen, welche von der derzeitigen Gemeindeverwaltung ins Leben gerufen wurde, das städt. Arbeitsvermittlungsamt, vollendet heute das 10. Jahr seines Bestandes. Aus diesem Anlaße fand um 1 Uhr mittags in der Zentrale am Naschmarktplatz eine Feierstunde, zu der sich eingefunden hatten: S. E. Dr. Porzer, Mag. Referent Mag. R. Oberzaher, mit dem Mag. Komissär Hofer, der Vorstand des Amtes Abg. Prochazka, sein Stellvertreter Bezdek und zwei Beamten, welche seit dem Bestande des Amtes demselben angehören. Vorstand Prochazka begrüßte den Vize-Bürgermeister und die Vertreter des Magistrates und dankte ihnen für ihr Erscheinen und hielt sodann nachstehende Ansprache: Heute jährt sich zum 10. male der Tag, an welchem unser Hr. Bgm. Dr. Lueger in Anwesenheit vieler Gemeinderätinnen und den Vertretern des Magistrates das städt. Arbeitsvermittlungsamt in feierlicher Weise eröffnete. Bei diesem Anlaße sprach der Hr. Bürgermeister bedeutungsvolle Worte. So wurde das hochherzige Entschließen des Gemeinderates der Stadt Wien, ein Institut zu schaffen, in dem alle Arbeiter, welcher Anschauung sie auch sein mögen, Schutzgenossen finden sollen, ihre Arbeit in solcher ihr Brot zu finden, verwirklicht. Wenn es existiert, die Meinung zu widerlegen, daß Ungerechtigkeit und Parteilichkeit der Leitung seiner Tätigkeit sein soll, daß jedes Proletarierherz fernbleiben möge. Mein, auf diese Gesinnung gegründetes Verfahren, daß alle Angestellten des Amtes ihre gesamten Kräfte und Kenntnisse einsetzen werden, damit das Amt in einer seiner Schöpfer eine segensreiche Tätigkeit entwickle, gleich an wir eingelebt zu haben. Wohl hatten wir anfangs mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen. Verfeindungen, ja selbst persönliche Angriffe mußten wir allen erlauben und ertragen. Das Ziel aber mußten wir, um unsere angegriffene Ehre zu schützen, klarlegen und deuten, was uns immer sehr schwer fiel, da der Gegner zumeist nur ein Opfer jener war, die das Parteiheft in Nordsehrift das Amt bekämpften. Nebenbei gegen jeden Versuch aufgehetzter

Arbeitskräfte, mitgegenseitigen und der berechtigten Wünsche der Arbeitnehmer & Arbeitgeber, Ungerechtigkeit gegen jedermann beseitigte langsam das künstlich erzeugte Mißtrauen gegen das Amt und besonders & Oberbürgermeister, die seinerzeit dem Amte feindlich gegenüberstehen, unterstützen heute die Bemühungen bei ihrer oft rasch schwierigen Geschäftsüberstürzungen & nehmen Stellung gegen etwa auftretende berechtigte Bünkterer. Infolge der stetig steigenden Geschäftsgebahren des Amtes seitens der Interessenten, insbesondere durch den Beitritt vieler gewerblicher Genossenschaften, die ihre Arbeitsvermittlung dem städt. Amte übertragen, mußte das Amt in Laufe der Jahre wiederholt erheblich erweitert werden.

Auch die im Jahre 1903 begonnene Errichtung der städt. Dienstvermittlungsstellen, die im Jahre 1906 einstweilen abgeschlossen wurde, ließ das Amt ~~[illegible]~~ eine ein Nebenbüro & heute zählt das Amt außer der Zentrale mit 9 Abteilungen, 3 Bezirksfilialen und 21 Dienstvermittlungsstellen.

Die Zahl der vermittelten Arbeits- & Dienstsuchenden vom Eröffnungstage bis zum 30. Juni d. J. betrug 848.367 Personen. Davon entfallen: auf Männerarbeit 414.591, auf Frauenarbeit 417.858, auf Lehrlinge 15.918. In Summe werden von den Vermittelten 787.243, nach erfolgte 61.124 Personen entgegengebracht. Die stärkste Vermittlungstätigkeit weisen in folgenden Gewerben auf: Metallverarbeitung 46.991, Holzindustrie 60.444, Bekleidungsindustrie 118.908, davon auf Kleidermacher allein 102,577, Lebensmittelindustrie & Genußmittelbau 28.307, Baugewerbe 34.743, in Verfolg dessen Gewerbe Verkehrswesen & Verkehrszweige 43.713 Vermittlungen. Die Statistik nach Stand und Alter wurde erst im Jahre 1902 eingeführt, umfaßt somit nur einen Zeitraum von 5 Jahren. Von den in diesen 5 Jahren vermittelten 233.118 männlichen Personen waren 188.753 ledig, 29.978 verheiratet & 3.338 verwitwet oder geschieden. Jedenfalls hatten dieselben für 48.370 unversorgte Kinder und für 3593 andere Personen zu sorgen. Von den vorgenannten Vermittelten standen unter 24 Jahre 133.105, über 24-50 Jahre 83.903, über 50 Jahre 6.110 Personen. Von den in den letzten 5 Jahren vermittelten 259.640 Personen weiblichen Geschlechtes waren 238.019 ledig, 13.013 verheiratet & 8.608 verwitwet oder geschieden. Dieselben hatten für 14.731 unversorgte Kinder & für 865 andere Personen zu sorgen. Von den vorgenannten Vermittelten standen unter 24 Jahre 173.674, über 24-50 80.882, über 50 J. 5.084 Personen.

Die Gesamtziffer der vermittelten Dienstpersonen innerhalb nicht ganz 5 Jahren beträgt 367.475 Personen. Den Ein- & Abgang der Geschäftsstücke, Anmeldungen & Vermerke & Fernsprechgespräche nicht mitgerechnet, beträgt 1,064.672 Stücke. Die Ausgaben seit der Eröffnung bis 31. Dezember 1907 belaufen sich auf 965.866 K, die Einnahmen auf 231.113 K. Die Kosten des Amtes beziffern sich somit auf 734.755 K.

Diese generellen Ziffern beweisen, wie notwendig die Schaffung des Amtes war, diese Ziffern beweisen aber auch eine generelle Arbeitsleistung aller Angestellten des Amtes & überhaupt auch die Tätigkeit meiner Mitarbeiter hervorzuheben. Jeder hat auf seinem Posten gestellt, seine Pflichten getreu erfüllt & es begegnet, daß sich das Ansehen des Amtes von Tag zu Tag erhöht. Heute ist das städt. Arbeits- & Dienstvermittlungsamt das größte seiner Art in Europa. Trotzdem wird es in kurzer Zeit durch die geplante Errichtung neuer Abteilungen für einige bisher nicht in die Geschäftstätigkeit des Amtes einbezogene Gewerbe eine nochmalige Vergrößerung erfahren.

Wenn ich dies mit großer Befriedigung aussprechen kann so muß ich außer unserem hochverehrten Herrn Bürgermeister auch jenen Männern gedenken, die im Sinne der gefaßten Gemeinderatsbeschlüsse die Vorarbeiten zur seinerzeitigen Errichtung des Amtes durchführten. Es waren dies: unser gegenwärtiger Magistratsdirektor Dr. Richard Weiß-Rimpler der im Auftrage Wiener

[illegible] einer genauen Erwägung und Abschätzung der Verhältnisse auf dem Wiener Arbeitsmarkte ein ausführliches Referat erstattet, da das im Nachtrage zum Referenten den leider viel zu früh verstorbenen Dr. Mühner vorgetragen, fast unverändert angenommen wurde. Durch Zufall erhielt Hr. Mag. Dir. Dr. Bleibtreu ein Übereinkommen über das Amt, fördernde und Neuanmeldung unterstützte und Erfrischung das Ansehen des Amtes zu vermehren und gab selbst viele Anregungen betreffs Geschäftsbetrieb. Zuerst die zur Einführung gelangt, ist statt Vorzeichnen. Auf dem gegenwärtigen Magistratsreferenten Herrn Mag. Rat Oberanzer sowie dem Herrn Mag. Kommissär Hofer sei für ihre dem Amte bisher entgegengebrachte Unterstützung und wohlwollende Förderung jeder Neuerung gewiss für ihre dem Amtspersonale immer freundliche und wohlwollende Haltung der innigste Dank ausgesprochen. Es ist aber meine Pflicht wegen Durch der Fürsorge der hochverehrten Gemeindeverwaltung für die Angestellten des Amtes zu gedenken, die Baumlanfschaft und die Dienstunterstützungen für die übrigen Angestellten der Gemeinde aufgestellten Normen und mit dieser Unterstellung wurde ihre Lage erst und die Dienstverhältnisse dauernd geregelt. Durch die Tätigkeit des Amtes wurden tausende von armen Menschen vor dem Elende und der bitteren Not bewahrt, tausende arbeitswillige Personen fanden lohnende Beschäftigung, viele eine dauernde Existenz. Es gab durch diese segensreiche Tätigkeit des Amtes auch in Zukunft alle jene Befriedigung die gegründen sind das Amt in Aufbruch zu nehmen. Ich schließe mit dem Versprechen, dass wir Alle, Beamte, Beamtinnen und Diener auch in Zukunft unsere Verpflichtungen getreu und gewissenhaft erfüllen und Alles daran setzen das Amt als ein Musterinstitut zu erhalten und stelle die ergebene Bitte die hochverehrte Gemeindeverwaltung so wie der verehrte Magistrat wolle unsere Arbeitsleistungen wie bisher auch fernerhin gerecht würdigen und dem Amte ihr Wohlwollen bewahren.

Als Dritter der hierauf ergriffene Redner zeigt Herr die außerordentlich interessanten Daten [illegible] und [illegible] Schilderung, in ihr Spiegelbild die ganze [illegible] in gewerblicher Bewegung. Wie er, [illegible] in Wien in [illegible] Herzen [illegible] Wien ein Herz als Gewerbe [illegible] Judenpest [illegible] Arbeitsbörsen [illegible] des Gegensatzes die vielen Hunderte von Menschen [illegible]. Und [illegible] ist ein [illegible]. Arbeiter wollen und auch arbeiten können mit [illegible] Gelegenheit zum Arbeiten [illegible] Lage [illegible] sind [illegible] sind, da auch [illegible] Arbeiter [illegible]. Es [illegible] den Zuhörern unsere Lage, [illegible] es [illegible] [illegible] vor uns [illegible] Arbeiter [illegible] vorgegangen ist, wie auch [illegible] Schaffen, welches dem Arbeitslosen Arbeit vermittelte, [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] glänzend zu [illegible] gebracht. Wir können stolz darauf sein [illegible] und [illegible] auch [illegible] Kommando [illegible] war [illegible] zu [illegible]. Ich [illegible] jedem, die [illegible] der [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] Arbeiter [illegible] Facharbeiten [illegible] auf [illegible] des [illegible]

An [illegible] Orten [illegible] Gelegenheit [illegible] Arbeiten [illegible] Arbeitsweise [illegible] zu lernen.

—x—

Statistisch liegt das städt. Arbeitsvermittlungsamt den Bericht über seine Tätigkeit im Jahre 1907 vor. In Berichtsjahre wurden 147.004 Vermittlungen durchgeführt. Von diesen entfallen: auf Männerarbeit 53.471 = 36.37% gegen 51.630 = 36.07% im Vorjahre, auf Frauenarbeit: a) gewerbliche 4.962 = 3.38% gegen 4.387 = 3.07% im Vorjahre, b) dienstfremde 87.470 = 59.50% gegen 85.721 = 59.89% im Vorjahre, auf Lehrlinge 1.101 = 0.75% gegen 1.383 = 0.97% im Vorjahre. Diese Vermittlungen erforderten 363.179 Zeitstunden. Auf je 100 Vermittlungen entfielen 247 Zeitstunden gegen 233 im Vorjahre. Dem Vorjahre gegenüber hat sich die Zahl der Vermittlungen bei der Männerarbeit um 1.841, bei der gewerblichen Frauenarbeit um 575, und bei den dienstfremden um 1.749 erhöht, dagegen bei den Lehrlingen um 282 vermindert. Die Gesamtziffer der vermittelten Arbeits- & dienstfremden ist von 143.121 im Jahre 1906 auf 147.004 im Berichtsjahre, die um 3883 Vermittlungen gestiegen. Von den Vermittelten wurden in Arbeit untergebracht: bei der Männerarbeit 38.938 = 94.31%, auf Frauenarbeit 8366 = 5.69% untergebracht.

Stellengesuche sind eingebracht worden 180.201. Von diesen entfallen auf Männerarbeit 66.676 = 37.39%, auf Frauenarbeit 112.118 = 62.31%, davon a) gewerbliche 7.090 = 6.32%, b) dienstfremde 105.028 = 93.68%. Dem Vorjahre gegenüber hat sich die Zahl der Stellengesuche um 1.142 bei der Männerarbeit, bei der gewerblichen Frauenarbeit um 939 erhöht, dagegen bei den dienstfremden um 1.751 und bei den Lehrlingen um 342 vermindert. Die Gesamtziffer der Stellengesuche ist von 180.213 im Jahre 1906 auf 180.201 d.i. um 12 Stellengesuche gefallen. Von den Stellensuchenden waren aus Wien 168.813 = 93.74%, zugereist 13.208 = 7.25%.

Stellenangebote sind 168.762 eingelangt. Von diesen entfallen: auf Männerarbeit 56.843, auf Frauenarbeit 111.919, davon a) gewerbliche 5791, b) dienstfremde 106.128. Dem Vorjahre gegenüber hat sich die Zahl der Stellenangebote bei der Männerarbeit um 1142, bei der gewerblichen Frauenarbeit um 541, bei den dienstfremden um 5166 erhöht, und bei den Lehrlingen um 602 vermindert. Die Gesamtziffer der Stellenangebote ist von 165.742 im Jahre 1906 auf 171.989 im Berichtsjahre gestiegen, d.i. um 6247 Stellenangebote mehr.

Von 100 Stellenangeboten entfallen: bei der Männerarbeit 33, bei der gewerblichen Frauenarbeit 3, bei den dienstfremden 63 und bei den Lehrlingen 1.

Von den vermittelten Stellen für Männerarbeit kamen 7.648 = 14.30% auf ungelernte (nichtqualifizierte) Arbeiter (Taglöhner u.a.) und 45.823 = 85.70% auf gelernte (qualifizierte) Arbeiter.

Von den 8366 auf Frauenarbeit vermittelten wurden untergebracht: 5022 weibliche, 1644 männliche, zusammen 6666 Personen in 483 Orten in Nied.-Österreich, 827 männliche, 114 weibliche, zusammen 941 Personen in 168 Orten des sonstigen Österreichs; 407 männliche, 56 weibliche, zusammen 463 Personen in 91 Orten im Morgenlande, 320 männliche, 19 weibliche, zusammen 339 Personen in 44 Orten des Auslandes. Die auf Frauenarbeit vermittelten verteilen sich hauptsächlich auf Städte und sonstige Ortschaften.

Das Amt wurde am stärksten in Anspruch genommen: bei den Arbeitsgebern in den Monaten Jänner, Februar, April, September & Oktober. Von den Arbeitnehmern: in den Monaten Jänner, Februar, April, September & Oktober. Die stärkste Inanspruchnahme des Amtes seitens aller Interessenten erfolgte in dem Monate September, die schwächste im Dezember. Die höchste Vermittlungsziffer wurde im Oktober, die niedrigste im Dezember erzielt.

Von großer Bedeutung für die weitere Entwicklung des Amtes war die Schaffung des Gesetzes vom 25. Februar 1907, betreffend die Abänderung & Ergänzung der Gewerbeordnung. Das Gesetz regelt die Gewerbeausübungsberechtigung der gewerbsmäßigen Dienstvermittlungen und trifft Bestimmungen über die Gewerbeausübung der gewerbsmäßigen Arbeitsvermittlung. Die neuen Bestimmungen des § 116 der Gewerbeordnung traten 6 Monate nach der Kundmachung des Gesetzes (16. Februar 1907) also am 16. Aug. 1907 in Kraft. Mit Rücksicht auf die durch diese Bestimmungen den gewerbsmäßigen Vermittlungen unterworfenen Arbeiten und Verrichtungen (Betrieb, geschäftsmäßige Verwaltung, etc) übergeben gewerbsmäßige Gewerbetreibende ihre Arbeitsvermittlung dem städtischen Amte: Schlafstellenbesitzer, Kostgeber, Obstgeschäftsinhaber, Dienstvermittler, Schneidermeister, Schuhmacher, Bäcker, Fleischhauer, Tischler, Maler, Anstreicher, Dachdecker, Hausierer, Kaufleute, Gastwirte, Kellner, Hausierer, Schneider, Schuhmacher, Sattler, Tischler, Maler, Tischler, Schmiedemeister, Schlosser

Wiener Richard Lorenz Stiftung.
I. Wiener Rasseo. Tel. 21.350.
Gerichtl. protocol. Rad.-R. Sigl.
16. Jahr. Dienstag, 8. September 1931.

Die Kirche am Wienerzentralfriedhof. Der Ausschuß befaßte sich in seiner letzten Sitzung mit der Frage der pfarrlichen Widmung der neuen Kirche auf dem Zentralfriedhofe. Nach einem Beschluß des N.-Ö. Schmerzenvereines wurde beschlossen, die figuralen Altarbilder zu nachbenannten Künstlern zu vergeben: An Professor Josef Dachner, Josef Saur, Anton Rosen und Othmar Schimkowitz je einen Evangelisten, an Karl Mellak: Vater Christus, an Franz Barbarossa: Maria Lourdes, an Franz Rabl: Jesus Gutes Hirt, an Professor Lorenzl, Franz Wiedrich, Johann Gruber, Franz Seiz, Vater Lehnen, Anselm Hinter, Franz Barfert und Professor Walter Straffer je ein Kreuzweg-Relief.

Städtische Müllverwertungsanlage. Mit dem heutigen Tage ist der verbesserte Müllverwertungsbetrieb auf der Linie N. Marx-Hafenbahnstraße-Gaswerk-Straße und auf der neuen Linie Margaretengürtel-Margaretenstraße-Hafenbahnstraße aufgenommen worden. Auf der letztgenannten Linie verkehren 6 vollständig neu adjustierte Wagen mit Gummibereifung, mit Schiebetüren und Lehnen versehen und mit einem neuen Fußbodenbelag aus Holz und Linoleum, wodurch das Rütteln abgestellt wird. Außerdem sind auf derselben Strecke auf 8 Wagen neue, aus dem Verfahren neuen Fabrikationsmaterial entworfene Wagen in Dienst gestellt, welche alles zum erstenmale die Fahrer und Insassen der Gemeinde Wien tragen. Die aufgenommenen 6 Wagen trag an die Nummern 9, 10, 11, 16, 17 und 25. Ihre Form ist mit den neuen Linienwagen übereinstimmend. Die Fenster tragen blaue Markisenstoffe und zum Schutze der Fahrer gegen die Sonne, und die Türen gegen die Kälte Oblar-Fenster. Alle Linienwagen sind hier nun Tag in Tag gebraucht. Wagenmeister Gottlieb begrüßt und hoffe, am ersten Tage zufriedenstellend, daß der erwähnte Fortschritt, sowie die garbellegten Tarife für größere Zufriedenheit.